Beilage zum Halleschen Tageblatt.

№ 20. Freitag, den 24. Januar. 1879.

Frauenarbeit für die leipziger Kunstgewerbe-Ausstellung.

Das Comité der Kunstgewerbe-Ausstellung, welche diesen Sommer in Leipzig stattfinden soll, hat beschlossen, im Ausstellungslokal der Frauenarbeit dieses Gebietes einen besonderen Platz einzuräumen und die betreffenden Einsendungen zu einer besonderen Gesammtgruppe zu vereinigen.

Es sollen sowohl derartige Arbeiten aus älterer wie aus neuester Zeit ausgestellt werden, jene zur Nacheiferung und Anregung, diese zum Beweise, was jetzt die Frauenhand zu schaffen vermag.

Möge daher der Kunstfleiß unserer sächsischen und thüringischen Frauen sich regen und nach einer würdigen Vertretung streben. Endlich einmal ist die Gelegenheit geboten, zu zeigen, daß die Fortschritte, welche die weibliche Erziehung und Schulbildung in den letzten Jahren gemacht, nicht geschehen sind auf Kosten der Geschicklichkeit der weiblichen Hand, der eigenen Erfindungskraft und ästhetischen Sinnes: daß dieser sich im Schaffen bewährt, ohne blinde Nachahmung dessen, was die Mode gerade will, die Mode, die sich ja bekanntlich nicht nur auf Kleidung und Zimmereinrichtung, sondern auf Alles im Kreise unseres häuslichen und geselligen Lebens erstreckt.

Was man an den weiblichen Arbeiten der Gegenwart so oft vermißt, das ist auf der einen Seite Selbstständigkeit, Geschmack und Styl, auf der andern, sogar beim Nachahmen überkommener Muster, das Minutiöse, die Akkuratesse der Ausführung. Auf beides kommt es vor Allem bei dem Wettkampfe einer Ausstellung an. Die Ausstellung möge zeigen, daß die Eigenschaften, welche die Arbeiten eines früheren Frauengeschlechts gerade in Sachsen auszeichneten, auch jetzt nicht verloren sind. Denn die Frauen sollen nicht nur Hüterinnen der Sitten, sondern auch des Geschmackes sein. Aber mögen die Frauen auch zeigen, daß ihnen Gewissenhaftigkeit in allen Dingen die Hauptsache ist, bei den kleinsten, wie bei den größten, also auch Gewissenhaftigkeit bei der Ausführung weiblicher Kunstarbeiten. So oft mußten wir die Klage hören, daß die Stickereien von Damen, welche sich etwas nebenbei zu verdienen wünschen, auf Lager blieben, weil sie nachlässig gearbeitet seien. Möge uns die Ausstellung eines Besseren belehren!

Handelskammer zu Halle a/S.

(Auszug aus dem Protokoll.)

In der ersten diesjährigen Plenarsitzung am 14. Januar wurde nach Begrüßung der neu- resp. wiedergewählten Mitglieder durch den derzeitigen Vorsitzenden zunächst zur Wahl des Vorstandes pro 1879 geschritten.

Herr Stadtrath Werther als Vorsitzender und Herr Banquier Bethcke als Stellvertretender desselben wurden per Akklamation wieder gewählt. Es erfolgte die Konstituirung der ständigen Kommissionen, die Rechnungslegung pro 1878 und Dechargeertheilung, die Berathung des Etats pro 1879, welcher, in Einnahme und Ausgabe mit 12700 ℳ balancirend, festgestellt wurde. Zur Deckung des etatsmäßigen Kostenaufwands wurde die Ausschreibung eines 9%-Zuschlags zu der Gewerbesteuer vom Handel beschlossen.

Zu den geschäftlichen Mittheilungen übergehend, berichtet der Herr Vorsitzende, daß seit der letzten Plenarsitzung vom 27. November v. Js. eine Finanz-Kommissions-, eine Handels-Kommissions- und eine Verkehrsausschuß-Sitzung stattgefunden haben, über deren Berathungen und Beschlußfassungen die betr. Herren Kommissions-Vorsitzenden besonders berichten würden. An Eingängen waren folgende zur Kenntniß der Versammlung zu bringen:

1) Der General-Konsul der Republik Chile, Herr Behrend in Berlin, sendet einige Exemplare des Verkaufsprogramms von Guano zur Kenntnißnahme ein.

2) Dransport-Comptoir von A. W. Haase-Halle bringt seinen Waggonladungs-Verkehr nach Hamburg in empfehlende Erinnerung.

3) Die Reichsbankstelle Halle hatte der Kammer Anzeige davon gemacht: a) daß am 11. Dezember v. Js. der Reichsbankdiskonto auf $4\frac{1}{2}$% und der Lombardzinsfuß auf $5\frac{1}{2}$%, am 11. Januar d. Js. auf 4- resp. 5% ermäßigt worden ist; b) daß Wechsel auf Swinemünde, welche nach dem 27. März 1879 verfallen, vorläufig nicht weiter angekauft werden.

4) Das königl. Hauptsteueramt hat die Kammer davon in Kenntniß gesetzt, daß der unter dem 16. Dezember v. Js. mit Oesterreich abgeschlossene Handelsvertrag, sowie auch die Ausführungsbestimmungen in Nr. 1 des diesjährigen Centralblattes erschienen ist, wovon die an dem Veredlungsverkehr betheiligten Gewerbetreibenden hierdurch benachrichtigt werden.

5) Die Handels- und Gewerbekammer zu Dresden hat zur Kenntnißnahme eingesandt: a) Abdruck eines Gutachtens, die Ausübung des Auktionsgewerbes betreffend, b) Erwiderung auf ein „Fachgutachten" über die Mehlexport-Bedingungen Ungarns 2c.

6) Von dem Aeltesten der Kaufmannschaft zu Magdeburg ist der Bericht für die Generalversammlung am 28. Dezember 1879,

7) von der Handelskammer zu Bremen der Bericht über ihre Thätigkeit im Jahre 1878.

8) von den Handelskammern zu Goslar, Lüneburg und Worms a/Rh. nachträglich die Jahresberichte pro 1877 eingegangen.

9) Endlich sind vom bleibenden Ausschusse des deutschen Handelstages der Kammer zugestellt worden: a) Stenographischer Bericht des 8. deutschen Handelstages, b) Umfrage wegen Organisation der Handelskammern, c) Bericht über die Berathungen, den volkswirthschaftlichen Senat betreffend.

Die von dem Handelstagsausschusse zugegangenen Fragebogen wegen Organisation, Bezirk u. s. w. der Handelskammer wurden der Handelskommission zur Berathung und event. Erledigung überwiesen. Desgleichen eine von der Handelskammer für die Kreise Reichenbach, Schweidnitz und Waldenburg ausgegangenen Petition an den Bundesrath in Rücksicht auf die zu erlassende Gebührenordnung der Rechtsanwälte.

Ein Herr Berger in Merseburg hat bei der Kammer angefragt, ob die thüringer Eisenbahn nicht verpflichtet sei, alte mit seiner Firma versehene Frachtbriefformulare gegen die neuen zur Einführung gekommenen Formulare umzutauschen. Die Versammlung beschließt, dem Fragesteller in ablehnendem Sinne zu antworten.

In Betreff der von verschiedenen Seiten unterstützten Gesuche wegen Verordnung von sachverständigen Bücherrevisoren in Weißenfels und Halle beschließt die Kammer, zunächst das Gesuch des Herrn Walter bei dem hiesigen königl. Kreisgericht zu befürworten, sich event. fernere Schritte wegen Weißenfels vorbehaltend.

Auf Wunsch des Hrn. Ernst, der die Sitzung vor Schluß verlassen mußte, nahm die Versammlung zunächst dessen Referat über Verkehrsangelegenheiten entgegen. Ref. verwies auf ein in der Halleschen Zeitung vor Kurzem veröffentlichtes ausführliches Referat über die am 4. Dezember v. Js. in Berlin stattgefundene Eisenbahn-Konferenz und glaubte mit Rücksicht hierauf auf eine ausführliche Darlegung verzichten zu können, worin ihm die Versammlung beistimmte. Nur betonte Referent den auch in Berlin empfangenen Eindruck, daß dort sowohl wie auf der Eisenbahnkonferenz in Frankfurt a/M. der hallesche Bezirk, als zu sehr an einem äußersten Ende des betreffenden Bahngebietes gelegen, nicht die rechte Berücksichtigung fände. Der Rath des Herrn Regierungsraths Redlich auf der Frankfurter Konferenz, daß Halle sich bemühen müsse, selbst Central-Konferenzort für die ihn umgebenden, namentlich die Privatbahnen, zu werden, dürfte daher sehr beherzigenswerth sein.

Auf die Vorstellung der Handelskammer bei dem Herrn Handelsminister wegen verfolgten Ausschlusses der Station Halle der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn aus dem Harz-Nordsee-Verbande ist die ministerielle Erwiderung eingelaufen, daß ein öffentliches Verkehrsinteresse an der Herstellung bezw. an der Beibehaltung direkter Konkurrenztarife zwischen der genannten Station und den nördlichen Stationen des Harz-Nordsee-Verbandes auf dem zum Theil erheblich längeren Umwege über Zerbst-Helmstedt-Paine bisher nicht in dem Maaße nachgewiesen sei, um die königl. Eisenbahndirektion zu Hannover von Aufsichtswegen zu einer ferneren Betheiligung an solchen Tarifen, neben dem für die Stationen Halle der Magdeburg-Halberstädter und der Halle-Kasseler-Bahn außerdem bestehenden direkten Verkehr anzuhalten. Uebrigens seien für die wichtigen Stationen Hamburg und Lüneburg direkte Konkurrenztarife auch mit der Berlin-Anhaltischen-Station Halle über Berlin in Geltung geblieben.

Das Ministerialreskript schließt wie folgt: „ich bemerke übrigens, daß die in Halle mündenden Staatseisenbahnen die Durchführung von Vereinbarungen, welche die direkte Expedition von Frachtgütern von und nach allen in Halle bestehenden Bahnhöfen auch über die nicht unmittelbar zugehörigen Bahnlinien zum Ziele haben, mit aller Bereitwilligkeit fördern werden."

Herr Banquier Steckner berichtet über die auf Beschluß der Finanzkommission und mit Zustimmung des Herrn Vorsitzenden der Kammer an den Bundesrath gerichtete Eingabe in Betreff des Wechselstempelsteuergesetzes, die im Wesentlichen darauf hinausgeht, daß die Wechselstempelsteuer (wie bisher) ein halb vom Tausend betragen, dagegen aber nach Stufen der Wechselbeträge von 200 zu 200 ℳ steigend, bemessen werden solle. Eine große Anzahl von Handelskammern sei in Folge der diesseitigen Aufforderung der Eingabe in an den Bundesrath und den Reichstag gerichteten Vorstellungen beigetreten, so namentlich die Handelskorporationen in Berlin, Altena, Augsburg, Breslau, Kassel, Köln, Koblenz, Düsseldorf, Gießen, Grünberg, Hannover, Mannheim, Mainz, (mittelrheinischer Fabrikantenverein) Magdeburg, Plauen, Sonneberg, Stettin, Trier. Leider seien aber wieder andere Korporationen, wie z. B. die Handelskammern zu Barmen und Leipzig, für eine Bemessung nach der Stufe von 100 zu 100 ℳ steigend eingetreten. Es sei dies um so mehr zu bedauern, als ein einmüthiges Zusammengehen sämmtlicher Korporationen in dieser Frage doch sehr wünschenswerth gewesen sein würde. Der diesseitige Vorschlag und Antrag habe insofern mehr Aussicht auf Annahme, als mit der Bemessung der Steuerstufen von 200 zu 300 ℳ (statt jetzt von 300 zu 300 ℳ) für die Fiskus wohl kaum ein nennenswerther Steuerausfall sich ergeben würde, während bei der von anderer Seite vorgeschlagenen Steigerung von 100 zu 100 ℳ ein Steuerausfall schon weit wahrscheinlicher sei. Die Regierung werde sich aber, namentlich bei der gegenwärtigen Finanzlage kaum veranlaßt sehen, voraussichtliche Steuer-Ermäßigungen in größerem Umfange eintreten zu lassen, wie denn der an den Bundesrath gelangte Gesetzentwurf mit seinen Stufen von 200, 500, 1000, 1500 2000, 3000 ℳ u. s. w. faktisch eine wesentliche Steuer-Erhöhung involvire.

Es wird als wünschenswerth bezeichnet, daß die Herren Reichstagsabgeordneten des Handelskammerbezirks für die Angelegenheit interessirt würden, und wird beschlossen, diese Herren mit dem Inhalte der Eingabe der Kammer bekannt zu machen.

An Stelle des krankheitshalber verhinderten Herrn Referenten theilt der Herr Vorsitzende den Inhalt des von Herrn Blancke schriftlich eingesandten Gutachtens in Betreff der Haftpflichtgesetzgebung mit, und beschließt die Versammlung in diesem Sinne an den Herrn Handelsminister zu berichten, mithin das Verlangen der Magdeburger allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft nach einem Verbot der Versicherung gegen gesetzliche Haftpflicht als durchaus ungerechtfertigt abzuweisen.

Soirée der Halleschen Liedertafel.

Unter den hiesigen Gesangvereinen, die die edle Sangeskunst stets aufs eifrigste pflegen, hat die „Hallesche Liedertafel" von je her mit in erster Reihe gestanden. So wird sie denn auch in der, am nächsten Sonntag im untern Saale der Stadt-Schützengesellschaft stattfindenden Soirée wieder eine Anzahl gediegener, meist neuer Männerchöre zum Vortrag bringen, die, aufs feinste eingeübt, gewiß ihre Wirkung nicht verfehlen werden. Zugleich hat aber auch der allverehrte Dirigent, Herr Musikdirektor Voretzsch, diesmal wieder für recht angenehme Abwechselung gesorgt, denn nicht nur schöner Damengesang, sondern auch rein instrumentale Stücke werden an diesem Abend die Zuhörer aufs höchste erfreuen. Außer verschiedenen Solovorträgen der beiden leipziger Virtuosen Herren Beyer (Violine) und Eisenberg (Cello) verkündet uns nämlich das Programm noch das große Es-dur-Trio von Franz Schubert, ausgeführt von Herrn Direktor Voretzsch und den beiden bereits genannten Herren. Einem mehrstrophischen, fein durchkomponirten Liede gleichend, wird, ja, muß dieses herrliche Werk mit seinem sprudelnden Humor alle Gemüther zur schönsten Herzensfrist und Daseinsfreude entflammen, denn was ein Franz Schubert schrieb, das kam von Herzen und geht auch wieder zu Herzen. So mögen denn recht viele Verehrer dieses unvergeßlichen Mannes seinen Geburtstag (31. Januar) im voraus mit feiern helfen und zugleich die günstige Gelegenheit wahrnehmen, das ihnen vielleicht noch unbekannte Stück mit anzuhören, billige Einlaßkarten sowohl für Einzelne à 50 Pf., als auch für ganze Familien à 1 Mk. sind ja leicht durch Vermittelung eines Vereins-Mitgliedes vom Herrn Kaufmann Bäntsch am Markte zu beziehen.

Aus Provinz und Umgegend.

Freyburg, 18. Januar. Heute Mittag wurde durch den Herrn Landrath v. d. Reck aus Querfurt in Gegenwart der städtischen Behörden der zum Bürgermeister gewählte frühere Kämmerer Hr. Kahle aus Giebichenstein feierlich eingeführt, worauf unter Betheiligung von etwa 100 Per-Personen im Rathskellersaale bis gegen 6 Uhr ein Festmahl stattfand.

Erfurt, 21. Januar. In unserer Stadt soll, gemäß einem Beschluß in der Stadtverordnetensitzung, der Bau eines Schlachthauses vor dem Kemferthore unternommen werden und zwar sind zunächst 265 000 ℳ bewilligt worden, eine eventuelle Mehrbewilligung ist nicht ausgeschlossen.

Weißenfels, 20. Januar. Im Oktober hat zum ersten Mal die Unteroffizier-Vorschule zu Weilburg (Regbz. Wiesbaden) Schüler der ersten Abtheilung, welche die Reife erlangt hatten – 70 Mann — zur weiteren Ausbildung auf die hiesige Unteroffizierschule geschickt. Wie wir hören, prosperirt die Schule in Weilburg sehr und erfreut sich der allgemeinen Theilnahme.

Bitterfeld, 20. Januar. Vorgestern fand auf den greppiner Werken in einer Hütte, wo die beim Sprengen zur Verwendung kommenden Dynamitpatronen präparirt werden, eine Explosion statt. Die Hütte wurde in die Luft gesprengt, und die darin befindlichen zwei Arbeiter, beide in dem anhaltischen Städtchen Jeßnitz wohnhaft, blieben auf der Stelle todt.

Wernigerode, 20. Januar. Das Tagesgespräch bildet in hiesiger Stadt gegenwärtig der seit einigen Tagen hier bekannt gewordene Uebertritt des früheren Erziehers des regierenden Grafen Otto, jetzigen Stellvertreters des Reichskanzlers, des früheren Predigers in Halle und Ilsenburg und zuletzt in Dresden als Emeritus lebenden evangelischen Geistlichen Ahrend mit seiner ganzen Familie zur katholischen Kirche.

Sangerhausen, 22. Januar. Unlängst erhielt ein hiesiger Bürger von seiner Tochter einen Shawl zum Geschenk, nach dessen Gebrauch sich die Haut des Halses entzündete und ein in Bläschen bestehender Ausschlag auftrat. Es wurde nunmehr der Shawl untersucht, und da stellte sich heraus, daß die Farbe der Wollfäden eine stark arsenikhaltige war. Glücklicherweise ist die Krankheitserscheinung von weiteren nachtheiligen Folgen nicht begleitet gewesen.

Weißenfels, 21. Januar. In Lützen ist gestern die Rinderpest amtlich konstatirt worden.

Herzberg, 20. Januar. (Wittenb. Kr.-Bl.) Noch immer nicht kann man die im Kreise Schweinitz aufgetretene Rinderpest als abnehmend bezeichnen; leider mußte gestern das Gegentheil konstatirt werden. Von der betreffenden Sachverständigenkommission sind am Sonntag neue Fälle nicht nur in Hartmannsdorf, sondern auch im Dorfe Neuerstedt — unweit Stolzenhain und Hartmannsdorf — amtlich konstatirt worden. In Neuerstedt sind am genannten Tage 11 Stück Rindvieh getödtet worden. Zur Durchführung der getroffenen Sicherheitsmaßregeln wird eine neue Militärverstärkung erwartet. Der Kreisdeputirte, Herr Baron v. Palombini zu Grochwitz,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18790124020/fragment/page=0001

ist von der königlichen Regierung zu Merseburg mit Ausführung der Maßregeln wegen Unterdrückung der Rinderpest beauftragt und hat, wie bereits erwähnt, angeordnet, daß im Umkreise von 20 km von Stolzenhain und Hartmannsdorf Tanzmusiken und größere Versammlungen nicht abgehalten werden dürfen. Selbst auf die Stadt Herzberg findet Vorstehendes Anwendung.

Anhalt.

Roßlau a. d. E., 20. Januar. Unter Bezugnahme auf die von der herzoglichen Regierung, Abtheilung des Innern, zu Dessau in Betreff der Rinderpest unterm 16. Dezember v. J. erlassene Bekanntmachung wird der auf den 28. d. M. fallende Viehmarkt nicht abgehalten werden, während der Krammarkt unbehindert stattfindet.

Aus Halle und Umgegend.

— Wie vor etwa zwei Jahren die Symphonieconcerte unseres Stadtmusikdirektors Herrn W. Halle, sei es durch ihre Neuheit, sei es durch die gute Durchführung derselben, nach und nach immer größeren Anklang fanden und immer mehr Zuhörer anzogen, so haben wir es jetzt in ähnlichem Verhältnisse mit den Concerten des Musikcorps des königl. sächs. 8. Infant.-Regt. „Prinz Johann Heinrich" Nr. 107, unter Leitung des außerordentlich tüchtigen Musikdirektors Herrn Walther, zu thun. Wollen wir den Besuch des ersten Concertes dieser Kapelle vor 14 Tagen nur mit den Worten „angemessen" bezeichnen, so können wir bezüglich des zweiten, am vergangenen Montag in der Kaiser-Wilhelms-Halle stattgehabten sagen, die Zuhörer hatten sich in so zahlreicher Menge eingefunden, daß Viele noch geraume Zeit vor Beginn des Concertes wegen Mangels an Platz wieder den Heimweg antraten. Alle diejenigen aber, denen es vergönnt war, von einem glücklich erhaschten Plätzchen aus der herrlichen Musik zu lauschen, werden das wiederholt an diesem Abend gehörte Urtheil über die vorzüglichen Leistungen dieser Kapelle voll bestätigen, ja man hätte dies Urtheil schon aus dem ungemein regen Interesse, mit welchem die Zuhörer in lautloser Stille die einzelnen Piecen anhörten, auf das Evidenteste herauslesen können.

Zu den einzelnen Nummern des Programms in Kürze übergehend, möchte wohl schon die erste derselben: Ouverture „Oberon" von C. M. von Weber, als durch die Tempowahl höchst interessant, im großen Ganzen aber als vorzüglich ausgeführt genannt werden; dieses Urtheil möchte sich in gleicher Weise auf das „Abendlied" von R. Schumann, Allegretto a. d. Sinf. Nr. 8 (F-dur) von Beethoven, „La jeunesse d'Hercule, Poëme symphonique von Saint-Saëns, die hierorts allbeliebte Ouverture „Wilhelm Tell" von Rossini, „Liebesnovelle", ein Idyll in 4 Sätzen von Arnold Krug und „Fantasie a. d. Op. Lohengrin" von Hammer erstrecken. Nicht unerwähnt wollen wir hier die Solisten Herren Preuße und Petzold lassen (ersterer im „Nocturno" für Waldhorn von Franz, letzterer in Arie aus „Der Barbier von Sevilla" für Trompetine), wiewohl das Arrangement der ersteren dieser beiden Piecen an und für sich wenig Werth hat; nicht minderes Lob verdienen die Solisten für Cello und Flöte in der Ouverture zu „Wilhelm Tell".

Als freundliche Zugabe gewährte die Kapelle zwischen der 4. und 5. Nummer des ersten Theiles des Programms die Zwischenaktsmusik aus „Mignon" von Thomas, die, höchst ansprechend und würdig, nach Art einer Chaconne abgefaßt ist. Bezüglich des „Allegretto" a. d. Sinf. Nr. 8 von Beethoven (Satz 2 der 8. Symphonie) möchten wir hier noch hinzufügen, daß dasselbe, an sich neckisch-heiter und unschuldig, aus einem auf Mälzl, den Verbesserer des Stöckel'schen Taktmessers, von ihm nachher benannten „Metronoms", abgefaßten kleinen scherzhaften Canon hervorgegangen ist, die Pendelschwingungen des Metronoms nachahmend. Die „Liebesnovelle" von Krug bot ein herrliches neckisches Lebensbild. In dem vierten Theile des Idylls lag zur Grundlage die Melodie des Volksliedes „Wenn ich komm', wenn ich komm'", in dem Schluß, der choralmäßig gehalten ist, das Ende einer Liebesnovelle: „Dann soll die Hochzeit sein".

Dieses zweite Concert der Walther'schen Kapelle hat mit diesem Abend einen ungemeinen Beifall errungen; wohl aber ist immer wieder Einiges zu wünschen übrig: Erstens, was vielfach erwähnt wurde, wäre doch der Saal noch einmal so groß, zweitens aber, und dies war der lebhaftere Wunsch, möchten doch die Späterkommenden in Zukunft beim Eintreten während des Concertes etwas rücksichtsvoller sein; nebenbei wurde noch als weitere Bitte laut, würde doch, wie dies bereits hierorts in den Symphonieconcerten Brauch, auch während des ersten Theiles dieser Concerte nicht geraucht werden.

Wie uns mitgetheilt wird, werden in Zukunft die Walther'schen Symphonieconcerte ein für alle mal aller 14 Tage und nur Dienstags stattfinden.

— Wie bereits mitgetheilt, ist vom Verein der Gastwirthe von Halle für morgen Nachmittag in Müller's Bellevue eine Feier angesetzt, wie sie seit dem Bestehen des noch jungen Vereins ein sprechenderes Zeugniß über seine Bestrebungen und Leistungen noch nicht abgelegt hat. Die Prämiirung treuen Dienstpersonals ist ein von den Mitgliedern erreichtes und nicht hoch genug zu veranschlagendes Ziel, auf welches seit Längerem der Verein sein Augenmerk richtete, wohl wissend, daß eine Besserung der Wirthsverhältnisse, eine Wahrung und Beobachtung der gegenseitigen Interessen vor allen Dingen auf einer moralischen Hebung und Regelung der Dienstverhältnisse beruhe. Auch seitens der Stadt wird zufolge der an sie ergangenen Einladung zur Betheiligung an der Feier durch Deputirung einiger Stadtverordneten ein großes Interesse an der Feierlichkeit bekundet. Mögen dieser schönen Errungenschaft bald neue Beweise der ernsten Bestrebungen des Vereins folgen.

Civilstand. Meldung vom 22. Januar:

Aufgeboten: Der Kutscher C. Rößler, am Kirchthor 7 und W. Große, Eismannsdorf. — Der Kaufmann A. Huth, gr. Ulrichstr. 9 und E. Lewandowski, gr. Berlin 7. — Der Bäcker M. Eilenberg, Breitestr. 8 und D. Fritsche, Karlstr. 14d. — Der Schuhmacher E. Stickel und W. Schreiber, kl. Ulrichstr. 11.

Eheschließungen: Der Maurer W. Huske, Saalberg 16 und C. Lange, Dobis. — Der Steuer-Einnehmer C. Dähne, Albesdorf und M. Hildebrandt, Forbach i/E. — Der Schlosser E. Rabe, Klausthorstr. 10/11 und Fr. Markgraf, Löbejün.

Geboren: Dem Kaufmann O. Pfahl eine T., Bahnhofstraße 1. — Dem Schneider Fr. Hohmann eine T., Schmeerstr. 24. — Eine unehel. T., Taubeng. 9. — Dem Handarb. C. Klante eine T., hinter der Landwehr 6. — Eine unehel. T., Steinweg 19. — Dem Kupferschmied H. Andersson eine T., Liebenauerstr. 5c. — Dem Schneider A. Hoffmann eine T., Taubeng. 18. — Dem Handarbeiter H. Dreßler ein S., Herrenstr. 10. — Dem Zimmermann A. Ludwig eine T., Harz 18/19. — Dem Kaufmann J. Triest eine T., neue Promenade 14. — Dem Concertmeister R. Brauer eine T., Fleischerg. 20. — Dem Maler Fr. Hohn ein S., Wettinerstr. 2.

Gestorben: Der Gastwirth Christoph Grahe, 74 J. 10 T. Nasenkrebs, Grünstr. 3. — Des Schmied Fr. Buchmann T. Anna, 11 J. 1 M. 12 T. Peritonitis, Wuchererstraße 43. — Des Polizei-Sergeant C. Frohne Ehefrau Johanne geb. Werner, 55 J. 8 M. 27 T. Meningitis, Klinik.

Bericht
des Sekretärs des Börsenvereins zu Halle a/S. am 23. Januar 1879.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 kg matt, namentlich geringere Sorten. Preise für geringe Qualitäten 150—160 M., mittlere 168—170 M., feinere Sorten 177—181 M.
Roggen 1000 kg still 135—136 M.
Gerste 1000 kg in sehr matter Haltung namentlich in den geringeren Qualitäten. Geringe Landgerste 144—150 M., bessere 156—170 M., feinste Chevalier 180—200 M.
Gerstenmalz 50 kg 13,50—14 M.
Hafer 1000 kg 125—136 M., feinste Sorten über Notiz.
Hülsenfrüchte, Bohnen 8—9 M. p. 50 kg
" Linsen 8—9,50 M. p. 50 kg
" Victoria-Erbsen 170—190 M. nach Qualität
Kümmel 50 kg 30—31 M.
Mais 1000 kg Donau-, neue trockene Waare 130 M. bez., amerikanischer 125—130 M.
Lupinen 1000 kg 100—105 M.
Kleesaaten 50 kg rothe 32—40 M., weiße 35—50 M., schwedische 40—50 M.
Oelsaaten 1000 kg Raps bei etwas Frage, unverändert 255—260 M.
Stärke 50 kg 20,50—21,00 M. bezahlt.
Spiritus 10,000 Liter-Procente loco unverändert, Kartoffel- 52,50 M., Rüben- ohne Angebot.
Rüböl 50 kg 28,50 M. gefordert.
Malzkeime 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M.
Futtermehl 50 kg 6,50—6,75 M.
Kleie, Roggen- 4,80—5 M., Weizenschaale 4 M., Weizengrießkleie 4,80—5 M.
Oelkuchen 50 kg 7,20—7,30 M.

Datum Tag.	Stunde.	Barometer. Bar. Lin.	Thermometer. Réaum.	Thermometer. Cels.	Dunstdruck. Bar. Lin	Druck d trocknen Luft Bar. Lin	Relative Feuchtigkeit. %	Wind.
22. Jan.	2 Nm.	336,5	—4,56	—5,7	1,04	335,46	79,4	O.
	10 Ab.	336,0	—4,80	—6,0	1,15	334,85	89,8	—
23. Jan.	7 M.	335,2	—5,20	—6,5	1,10	334,10	89,4	N.O.

Ueber Nacht leichter Schneefall.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schifffchleuse bei Trotha) am 22. Januar Abends am neuen Unterhaupt 2,24, am 23. Januar Morgens am neuen Unterhaupt 2,12 Meter.

Uebersicht der Witterung (am 22. Jan. 8 U. Morg.)

Der niedrige Luftdruck schreitet nach Süddeutschland fort, das Minimum liegt an Frankreichs Westküste, in Irland steigt das Barometer rasch mit schwachem Nordostostwind. Im Allgemeinen sind die Windverhältnisse wenig verändert, das außerordentliche barometrische Maximum dauert in Lappland fort mit heiterem Wetter und zunehmender Kälte. Auch in Oesterreich ist der Frost strenge geworden und hat in Krakau und Hermannstadt 25 Centigrade erreicht. In Deutschland hat sich namentlich im Streifen Westfalen und Schlesien bei heiterem Himmel der Frost verstärkt.

Repertoire der Stadt-Theater zu Leipzig.

Neues Theater. Freitag, 24. Januar: „Die lustigen Weiber von Windsor."

Altes Theater. Freitag, 24. Januar: „Dr. Klaus."

Schutz den Vögeln!

Bekanntmachung.

In **hiesiger Stadt** bestehen zur Zeit folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen 2c.:

1) beim Kaufmann Herrn **C. H. Spierling,** Leipzigerstraße 27,
2) bei den Kaufleuten Herren **Steinbrecher & Jasper,** Leipzigerstraße 1,
3) beim Kaufmann Herrn **F. W. Dittmar,** Geiststraße 60,
4) " " " **Th. Stade,** Königsstraße 16,
5) " " " **G. Moritz,** gr. Steinstraße 53,
6) " " " **Carl Siebert,** gr. Ulrichstraße 52,
7) " " " **L. H. Beck** (in Firma **Ernst Voigt**), gr. Klausstr. 22,
8) " " " **C. F. G. Kitzing,** Schmeerstraße 43,
9) " " " **Ernst Beyer,** Herrenstraße 5,
10) " " " **J. R. Sträßner,** Bernburgerstraße 13,
11) " " " **Julius Grunneberg,** gr. Ulrichstraße 39,
12) " " " **R. Penne,** Leipzigerstraße 77,
13) " " " **Gustav Henning,** Domplatz 8,
14) " " " **Ad. Glaw,** an der Moritzkirche 1,
15/16) " " " **C. Engling,** Dorotheenstraße 11 u. Karlstraße 14c.
17) " Nadlermeister Herrn **C. Gandig,** Klausthorstraße 21,
18) " Kaufmann Herrn **A. Meinhardt,** Brunnenplatz 4,
19) " " " **Heinrich Stade,** gr. Steinstraße 36,
20) " " " **Ernst Zeschmar,** gr. Wallstraße 29,
21) " " " **J. Leutner,** Geiststraße und Scharrngassenecke 1.

Im **Landbezirk** sind deren eingerichtet

1) bei Herrn **C. Reiche** in **Dölau,**
2) " " **C. Schmalfuß** in **Passendorf,**
3) " " **G. Köppe** in **Rietleben** und
4) " " **C. Hartkopf** in **Lettin.**

In **Giebichenstein** bestehen folgende Verkaufsstellen:

1) beim Kaufmann Herrn **C. Wötzel,** Trotharstraße 25a.
2) " " " **Ed. Beyer,** Reilstraße 36,
3) " " " **F. C. Scheibe,** gr. Gosenstraße 1a,
4) " Restaurateur Herrn **Müller,** Burgstraße 37.

Kaiserliches Post-Amt Nr. 1.
Ludewig.

Ich suche zum 1. April oder früher ein einfaches ordentliches, gesetztes **Mädchen** vom Lande, das Kochen und Hausarbeit verrichten kann. Lohn 120 M. Meldungen nebst Attesten sind zu richten an
Frau **von Arnstedt** in **Brumby** bei Erxleben.

Mädchen v. 15—18 J. für kinderl. Herrsch. ges. d. Frau **Herrmann,** Schmeerstr. 13.

Stellensuchenden jedweder Branche kann das seit Jahren renommirte **Büreau Germania** zu **Dresden** aufs Wärmste empfohlen werden.

Eine **tüchtige,** am **Leipziger Conservatorium** ausgebildete **Clavierlehrerin** mit g. Zeugnissen und Empfehlungen sucht als solche Beschäftigung an einem **Privatinstitut** oder höheren **Töchterschule,** sowie einige **Privat-Schüler.** Gefällige Adressen unter **C. A. 15** an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein nettes **Mädchen** von außerhalb sucht Stelle f. Kinder u. Hausarb. gr. Berlin 16 b

Ein **j. anst. Mädchen,** w. d. f. Küche gel., w. d. 15. Febr. od. 1. März Stelle als Stütze d. Hausfrau; sow. Mädch. für Küche u. Haus, auch eine ges. Amme, 6 Wochen gest., wünscht Stellung d. Fr. **Rötzscher,** Kuttelpforte 5.

Freundliche Wohnung, 3 St., K., K., Keller u. großer Bodenraum sofort oder 1. April zu vermiethen kl. Steinstraße 6.

2 freundl. herrsch. Etagen, je 3 St., 4 K., Küche 2c., zu vermiethen Henriettenstr. 9.

2 herrsch. Wohnungen, je aus 6 St. nebst Zub. und Gartenantheil best., per 1. April d. J. zu vermiethen Bernburgerstr. 29.

Harz 31 I eine Wohnung zu vermiethen, Preis 70 ℳ.

F. W., 2 St., K., K., 60 ℳ, z. v. Beesenerstr. 5.

St., K., K. 1. April z. v. Wuchererstr. 12, I.

Eine Wohnung zu vermiethen Augustastraße Nr. 9, I. Etage.

Eine Wohnung v. 6 Stuben nebst Zubeh. am 1. April zu vermiethen alter Markt 6.

1. Etage, 3 Stuben, 4 K., K. und Zubehör, 1. April zu beziehen Zinksgarten 1, am Gymnasium. Näheres parterre.

Part. Wohnung, 3 St., K., K. u. Zub. an ruhige Miether zu verm. Weidenplan 4, I.

2 St., K., K. u. Zub. v. Wörmlitzerstr. 8d.

1 St., 1 K., 1 K. zu verm. Mühlweg 30

2 Wohnungen 40—60 ℳ und ein Platz mit Schuppen und Pferdestall zu vermiethen. Zu erfragen Taubengasse 13, part.

St., K., K. an ruhige Leute zu vermiethen. Zu erfragen Hedwigstraße 12, I.

Stube und Kammer zu vermiethen gr. Ulrichstraße 3.

Hofwohnung für 65 ℳ verm. Weidenpl. 3b.

Eine ruhige **Mitbewohnerin** wird gesucht. Näheres **Anhalterstr. 4,** Tischlerwerkstatt.

Eine freundliche möbl. Stube zu vermiethen, zu erfragen Landwehrstraße 6 im Laden.

Eine freundl. möbl. Stube ist billig zu vermiethen Markt 5.

Möbl. Wohnung Augustastraße 3 p.

Mitbew. z. St. u. K. am Leipz. Thurm 10, II.

Ein heizb. Schlafst. off. Barfüßerstr. 11, II.

Schlafstellen gr. Ulrichstraße 52, 1/2 Tr.

Anst. Schlafstelle Geiststr. 47, Hof, III.

Eine Wohnung von 2—3 St., 2 K., K. u. Zubeh. wird in der Nähe des alten Marktes oder Moritzwingers zum 1. April zu miethen gesucht. Off. u. **A. 4** in der Exp. d. Bl. erb.

Am 16. v. M. ein **Notizbuch** verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben gr. Klausstraße 19.

J. Barck & Co.,
Annoncen-Expedition,
gr. Ulrichstr. 47, I.
Bedienung prompt, reell und discret.

H T F Hallescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstag „Uebung."

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause — Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18790124020/fragment/page=0002